



Als die Rakete abbremst und zur Landung ansetzt, winkt ihnen von unten bereits All-Fred, Kalles bester Freund, zu. Paul winkt zurück. Er ist sich ganz sicher, dass All-Fred der schlaueste Kopf im ganzen Weltall ist. Während Kalle wieder viele Knöpfe drückt und Hebel schiebt, schnallt Paul sich ab und springt auf die Raketenluke zu, die sich langsam vor ihm öffnet.

Draußen steht All-Fred und sieht aus wie immer: Er hat eine Brille mit eckigen Gläsern auf der Nase und trägt eine viel zu weite grüne Hose, die von gelben Hosenträgern gehalten wird. Die wiederum spannen sich über ein blau-schwarz kariertes, bis oben zugeknöpftes Hemd. Auf dem Kopf hat er eine rote Schirmmütze, unter der strubbelige braune Locken hervorschauen.

Er winkt mit seiner Rechenmaschine in der Hand und ruft: »Hey, Paul! Cool, dass du uns beim Raketen-TEK hilfst.«

»Hey, All-Fred! Klar, mach ich mit beim ... Raketen-TEK«, antwortet Paul. Er weiß gar nicht und überhaupt nicht, was ein Raketen-TEK ist. Aber dass es spannender ist, als im Bett zu liegen und zu schlafen, da ist er sich ziemlich sicher. Schnell klettert Paul die Leiter hinunter, lässt die letzte Stufe aus und springt auf den staubigen Marsboden. Kalle hüpfte hinterher.

Neugierig sieht Paul sich um: Hier war er noch nie, und es sieht alles furchtbar spannend aus. Die Rakete ist auf einer Plattform gelandet, die sich jetzt ein Stück anhebt. Gerade so viel, dass man sich bequem darunterlegen kann. Wie in einer Autowerkstatt, denkt Paul. Da war er nämlich neulich erst mit Papa.

In der Nähe steht ein großes Gebäude mit einem hellen Neonreklameschild, auf dem in Leuchtbuchstaben etwas geschrieben steht.

»Was ist das?«, fragt Paul All-Fred.

»Das Raketen-Technikkontrollzentrum. Wir müssen hier alle Funktionen von Kalles Rakete kontrollieren und eine Sicherheitsprüfung machen. Dann checkt das die Chefmechanikerin aus dem Kontrollzentrum noch mal, und wenn alles okay ist, dürfen wir die Prüfplakette draufkleben. Allerdings ist diese Mechanikerin ziemlich streng. Da muss alles stimmen.«



All-Fred seufzt, und Paul nickt. Auch das kennt er von ihrem Familienauto. Da klebt ebenfalls so eine Plakette drauf, die bedeutet, dass das Auto sicher ist. Ohne die dürfen Mama und Papa damit nicht fahren.

Plötzlich hört Paul ein zischendes Geräusch hinter dem Kontrollgebäude.

Eine bunte Gestalt auf einem Skateboard rast um die Ecke.

»Hey, Krissie! Cool, dass du kommst!«, ruft Kalle.

»Hab ich doch versprochen! Hey, Paul!« Das Sternenmädchen legt eine Vollbremsung hin, dass der rote Marsstaub nur so durch die Luft wirbelt.

Pauls Wangen werden ein bisschen heiß, wie immer, wenn er Krissie begegnet. Er kann sie ziemlich gut leiden und ist sich sicher, dass er noch nie ein schöneres Mädchen gesehen hat. Krissie trägt wieder ihren weißen, hellbunt schimmernden Raumanzug. Sie zieht den durchsichtigen Helm vom Kopf, der aussieht wie ein umgedrehtes

Goldfischglas, und schüttelt wild ihre Haare aus. Die sind heute nicht, wie beim letzten Mal, knallpink, sondern quietschorange.



»H...hi, Krissie ...«, stammelt Paul.

»Schön, dass du da bist, Paul!« Krissie lächelt Paul an, während sie gekonnt auf ihrem Skateboard balanciert.

Wie alle Weltraumfahrzeuge, die Krissie besitzt – und das sind nicht wenige –, schwebt auch das Skateboard ein Stück über dem Boden.

»Kalle, lass uns loslegen!«, ruft All-Fred. »Ich schlage vor, Krissie und du checkt die Düsenantriebe. Paul und ich kümmern uns solange um die Maschinen im Innenraum. Alles klar?«

»Alles klar, Chef! Und wie immer: Alles bis auf das letzte Fitzelchen kontrollieren, sonst rückt Daria Düse den Aufkleber nicht raus.« Krissie tippt sich mit dem Zeigefinger an die Stirn, und Kalle nickt.

Auch Paul nickt, obwohl er keine Ahnung hat, was er eigentlich machen soll und wer Daria Düse ist. Doch schon klärt All-Fred ihn auf: »Daria Düse ist die Chefmechanikerin.«

Also nickt Paul noch mal und wartet auf All-Freds Anweisungen.

Während Krissie Kristall und Kalle unter der Rakete liegen, die Antriebe prüfen, Düsen durchpusten und den Raketenunterboden reinigen, macht sich All-Fred über die vielen Knöpfe und Hebel im Cockpit her. Er misst, rechnet, schraubt, dreht und gibt dabei Paul genaue Anweisungen, was er machen soll. Paul reicht ihm Werkzeuge, hält Hebel fest, drückt Schalter, löst Schrauben und merkt sich ganz genau, was All-Fred ihm zeigt.

»So«, sagt All-Fred nach einer Weile. »Wir sind fast fertig! Ich will mir nur noch schnell die BRM ansehen. Vielleicht kann man die ein bisschen effizienter machen.«

Paul ist sicher, dass er diese beiden Wörter noch nie gehört hat, und fragt: »Was ist effizient? Und was ist eine BRM?«

»Effizient heißt, wir machen sie schneller. Und die BRM ist die Buchreisemaschine. Sie steht dahinten«, erklärt All-Fred.

Er deutet auf die feuerrote Maschine im hinteren Teil der Rakete, die Paul schon ein paarmal aufgefallen ist. Sie sieht aus wie der Kopierer im Büro der Kindergartenleitung, nur mit dem Unterschied, dass sie eben feuerrot ist.

»Was macht eine Buchreisemaschine?«, fragt er neugierig.

»Man kann mit ihr in die Welten aus Büchern reisen.«

Paul reißt die Augen auf: »Wie meinst du das?«

»Na, so, wie ich es sage«, antwortet All-Fred.

Paul kann nicht glauben, was er da gerade gehört hat. Das wäre ja der Wahnsinn! Zur Sicherheit fragt er noch einmal: »Du meinst, ich könnte damit in jedes Buch reisen, das ich mag, und dort herumspazieren?«

»Klaro. Hast du das noch nie gemacht?«, antwortet All-Fred und kniet sich vor die Maschine.